



# PS-Raritäten

Das Automuseum Prototyp präsentiert seit 2008 in eindrucksvollen Inszenierungen seltene Sport- und Rennwagen in der Hamburger HafenCity.

**E**in verrosteter VW Kübelwagen bildete den Auftakt: Zu Beginn der Neunzigerjahre erwarben die damaligen Studenten Thomas König und Oliver Schmidt den geländetauglichen Militär-Pkw für 500 D-Mark. Es folgte das Wrack eines 356er Porsche, den sie selbst rekonstruierten. Die beiden Freunde waren auf den Geschmack gekommen, sie sammelten weitere Oldtimer, zunächst bevorzugt Porsches vom Typ 356. So entstand eine Sammlung, die den Grundstock für die Dauerausstellung des Prototyp-Museums bildete. Von anderen Oldtimer-Museen unterscheidet allein die Aufmachung:

Es fehlen überladene Schautafeln, dafür zeigen in den Boden eingelassene Monitore Bilder und Filme zu den Exponaten. Zudem bieten Touchscreen-Bildschirmplätze ein virtuelles Rennsport- und Technikarchiv, in einer schallisolierten Zelle laufen Motorsportfilme, und es gibt einen Fahr Simulator, natürlich in der Karosserie eines Porsche 356 Cabrios. Zusätzlich finden Sonderausstellungen statt, die sich Themen wie den „BMW Art Cars“ widmen, die von international renommierten Künstlern gestaltet wurden, oder „Gemeinsam Gegeneinander“, da drehte sich alles um den Automobilrennsport in der BRD und der DDR zwischen Kriegsende und Mauerbau. Jüngst fanden zwei Raritäten ihren Platz in

der Dauerausstellung: ein BMW Turbo von 1972, ein nur zwei Mal gebautes Concept Car, das während der Olympischen Spiele in München präsentiert wurde, sowie ein Porsche 919 Hybrid LMP1, der 2015, 2016 und 2017 den Gesamtsieg beim 24-Stunden Rennen in Le Mans erzielte.

**1** Silberne Flitzer wie ein Borgward RS 1500 **2** Das Museum befindet sich in einem denkmalgeschützten ehemaligen Fabrikgebäude der Harburger Gummi-Kamm-Compagnie **3** Ur-Porsche: „Berlin-Rom-Wagen“ (1939) **4** Jordan (1991) **5** Mathé-Ecke.

